

Lizenzierung

Mit Windows Server 2012 setzt Microsoft seine Erfahrung mit dem Aufbau und dem Betrieb von Public Clouds zugunsten einer Server-Plattform für Private Clouds ein. Damit erhalten Kunden eine skalierbare, dynamische und mehrinstanzenfähige Cloud-Infrastruktur, die Benutzerstandorte miteinander verbindet. Dies ermöglicht schnellere und effizientere IT-Anwendungen, die den Geschäftsanforderungen gerecht werden. Mobile Mitarbeiter können von praktisch überall auf ihre personalisierte Arbeitsumgebung zugreifen.

Editionsübersicht

Die Editionen von Windows-Server wurde gestrafft und vereinfacht. Damit haben es Kunden nun leichter, die richtige Edition für ihre Bedürfnisse zu wählen:

- **Datacenter Edition** für in hohem Maße virtualisierte Private Cloud-Umgebungen;
- **Standard Edition** für geringfügig virtualisierte oder nicht-virtualisierte Umgebungen;
- **Essentials Edition** für kleine Unternehmen mit bis zu 25 Benutzern (für einen Server mit bis zu zwei Prozessoren);
- **Foundation Edition** für kleine Unternehmen mit bis zu 15 Benutzern (für einen Server mit einem Prozessor).

Edition	Feature-Vergleich	Lizenzmodell	Preismodell*
Datacenter	Unbegrenzte virtuelle Instanzen Alle Features	Prozessor + CAL**	Volume Licensing OEM
Standard	Zwei virtuelle Instanzen Alle Features	Prozessor + CAL**	Volume Licensing OEM
Essentials	2 Prozessoren Eingeschränkte Features	Server Max. 25 Benutzer	Volume Licensing OEM
Foundation	1 Prozessor Eingeschränkte Features	Server Max. 15 Benutzer	Nur OEM

*Für konkrete Preise kontaktieren Sie bitte Ihren Microsoft Handelspartner. Für Lizenzen, die über Handelspartner erworben werden, setzt Microsoft weder Preise noch Zahlungsbestimmungen fest.

**Client Access Licenses (CALs) sind erforderlich für jeden Nutzer oder jedes Gerät, der bzw. das auf einen Server zugreift. Einzelheiten finden Sie in den [Produktnutzungsrechten](#).

Lizenzüberblick

Die Lizenzierung von Windows Server 2012 Datacenter und Windows Server 2012 Standard wurde überarbeitet, um den Lizenzerwerb zu vereinfachen und den Aufwand für die Lizenzverwaltung zu reduzieren.

- **Zwei Editionen**, die sich nur in den Virtualisierungsrechten unterscheiden – unbegrenzte virtuelle Instanzen bei der Datacenter Edition, zwei virtuelle Instanzen bei der Standard Edition.
- **Ein konsistentes prozessorbasiertes Lizenzmodell** für bis zu zwei physische Prozessoren auf einem Server.

Für Windows Server 2012 Essentials sowie Windows Server 2012 Foundation gibt es bei der Lizenzierung keine Änderungen:

- **Server-basiertes Lizenzmodell** – Essentials für Server mit einem oder zwei Prozessoren, Foundation für Server mit einem (1) Prozessor.
- **Keine CALs für den Zugriff erforderlich** – Essentials umfasst Lizenzen für 25 Benutzerkonten, Foundation enthält Lizenzen für 15 Benutzerkonten.

Client Access License (CAL)

Für den Zugriff auf Windows Server Datacenter und Standard werden weiterhin Windows Server CALs für jeden Benutzer oder jedes Gerät benötigt. Ausnahmen sind in den [Produktnutzungsrechten](#) aufgeführt. Informationen zur Lizenzierung indirekter Zugriffe enthält das Whitepaper [Multiplexing – Anforderungen für Clientzugriffslizenz \(CAL\)](#).

Bestimmte zusätzliche oder erweiterte Funktionalität erfordert weiterhin den Erwerb einer zusätzlichen CAL. Diese CAL wird ergänzend zu den Windows Server CALs benötigt, um auf Funktionalität wie die Remote Desktop Services oder Active Directory Rights Management Services zuzugreifen. Mehr über diese CALs lesen Sie im Whitepaper Basis- und Ergänzungs-clientzugriffslizenz.

Bitte beachten: Für den Zugriff auf Instanzen von Windows Server 2012 werden Windows Server 2012 CALs benötigt.

Anzahl der Lizenzen für die Editionen Datacenter und Standard bestimmen

Jede Lizenz deckt bis zu zwei physische Prozessoren auf einem (1) Server ab. Die erforderliche Mindestanzahl von Lizenzen für jeden Server wird durch die Anzahl der physischen Prozessoren bestimmt.

Bei der Standard Edition lassen sich durch Zuweisen weiterer Lizenzen zu einem Server zusätzliche virtuelle Instanzen hinzufügen (2 zusätzliche virtuelle Instanzen pro Lizenz).

Lizenzierungsbeispiele	Erforderliche Datacenter-Lizenzen	Erforderliche Standard-Lizenzen
Ein nicht-virtualisierter 1-Prozessor-Server	1	1
Ein nicht-virtualisierter 4-Prozessor-Server	2	2
Ein 2-Prozessor-Server mit drei virtuellen OSEs	1	2
Ein 2-Prozessor-Server mit 12 virtuellen OSEs	1	6

Übergang zum neuen Lizenzmodell

Kunden mit Software Assurance für aktuelle Lizenzen von Windows Server zur Zeit der allgemeinen Verfügbarkeit von Windows Server 2012 erhalten die folgende Lizenzgewährung für Windows Server 2012:

Bestehende Lizenz	Umwandlungsverhältnis	Neue Lizenz(en)
Datacenter	2:1 ¹	Datacenter
Enterprise	1:2	Standard
Standard	1:1	Standard
SBS Essentials	1:1	Essentials
Web Server	2:1 ^{2,4}	Standard
Windows HPC Server Suite	1:1 ^{2,3}	Standard

¹ Windows Server 2012 Datacenter deckt bis zu zwei Prozessoren pro Lizenz ab, während Windows Server 2008 R2 Datacenter nur einen Prozessor pro Lizenz abdeckt.

² Durch diese Lizenzgewährung erhält der Kunde eine zusätzliche Windows Server 2012 Standard Edition zur Nutzung, während er das Recht zum Ausführen seiner bestehenden Lizenz von Windows Server HPC Edition, Microsoft HPC Pack Enterprise oder Web Server behält.

³ Windows Server HPC Edition und Microsoft HPC Pack Enterprise erhalten Windows Server 2012 Standard im Verhältnis 2:1.

⁴ Für diese Lizenzgewährung kann der Kunde bis zur nächsten ganzen Zahl aufrunden, um die entsprechende Berechtigung zu bestimmen.

Übergang zur Prozessor-basierten Lizenzierung

Kunden mit Server-basierten Lizenzen mit Software Assurance können für zusätzlich gewährte Lizenzen qualifiziert sein. Der folgende Prozess dient dazu, beim Übergang auf Windows Server 2012 die volle Lizenzabdeckung für Server zu behalten:

- Führen Sie vor der Verlängerung von Software Assurance

eine Selbst-Inventur durch und dokumentieren Sie jeden 8-Prozessor-Server, auf dem Windows Server Enterprise Edition ausgeführt wird (berechtigt zum Erhalt von zwei zusätzlichen Lizenzen von Windows Server 2012 Standard), und jeden 4-Prozessor-Server, auf dem entweder Windows Server Standard oder Windows Server HPC Edition ausgeführt wird (berechtigt zum Erhalt einer zusätzlichen Lizenz von Windows Server 2012 Standard Edition).

- Diese Selbst-Inventur sollte mit dem Microsoft Assessment and Planning (MAP) Toolkit oder einem anderen Inventarisierungstool erfolgen, um ein Inventar der Hardware mit Windows Server-Installationen mit genauer Angabe von Zeit und Datum zu archivieren.
- Diese Dokumentation dient als Lizenznachweis für jede zusätzliche Lizenzgewährung, die über die normale Lizenzgewährung hinausgeht.
- Ohne Selbst-Inventur erhalten Sie Lizenzen für die berechtigte Edition aufgrund des normalen Übergangsmodells von Windows Server 2012

Planung für Windows Server 2012

Folgendes ist für die Bereitstellung von Windows Server 2012 zu beachten:

Bei der Auswahl der geeigneten Edition von Windows Server 2012 orientieren Sie sich an Ihren Virtualisierungsanforderungen:

- Datacenter Edition für in hohem Maße virtualisierte Private Cloud-Umgebungen:
 - Standard Edition für geringfügig virtualisierte oder nicht virtualisierte Umgebungen;
 - Essentials Edition für kleine Unternehmen mit bis zu 25 Nutzern, für einen Server mit bis zu zwei Prozessoren;
 - Foundation Edition für kleine Unternehmen mit bis zu 15 Nutzern, die einen Server mit einem (1) Prozessor und vorinstallierter OEM-Lizenz erwerben.

- Das Verlängern von Software Assurance ist die beste Option, die getätigte Investition zu schützen und zugleich Zugang zu neuen Versionen, technische Unterstützung und Deployment Planning Services zu erhalten.
- Der Microsoft Beitritt für Core Infrastructure (Enrollment for Core Infrastructure ECI) bietet weiterhin das beste Preis-/Leistungsverhältnis für die Private Cloud- und Rechenzentrumsverwaltung.
- Core CAL und Enterprise CAL Suite sind weiterhin die günstigste Option, Windows Server CALs für den Zugriff auf Windows Server 2012 Standard und Datacenter zu erwerben.
- Flexible Zahlungsvereinbarungen können helfen, beim Aufbau der benötigten IT im Budgetrahmen zu bleiben. Für weitere Programm-Details besuchen Sie www.microsoft.com/financing oder kontaktieren direkt Ihren Microsoft Solution Partner.

Editionsvergleich nach ausgeführten Instanzen

Instanzen können entweder in einer physischen Betriebssystemumgebung (POSE) oder einer virtuellen Betriebssystemumgebung (VOSE) ausgeführt werden.

Edition	In Pose ausgeführte Instanzen	Neue Lizenz(en)
Datacenter	1	Unbegrenzt
Standard	1*	2
Essentials	1**	1**
Foundation	1	0

*Wenn ein Kunde alle zulässigen virtuellen Instanzen ausführt, kann die physische Instanz nur zur Verwaltung und Pflege der virtuellen Instanzen genutzt werden. Informationen über Lizenzen in virtuellen Umgebungen finden Sie im Whitepaper [Microsoft Volume Licensing Brief: Licensing Microsoft Server Products in Virtual Environments](#).

**Essentials kann in einer physischen oder virtuellen Betriebssystemumgebung „1 oder 1“ ausgeführt werden.

Editions-Vergleich nach Funktionen

Die Tabelle ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Serverfunktionen.

Feature	Datacenter Standard	Essentials	Foundation
BranchCache	•	•	•
Benutzeroberfläche & Infrastruktur (Server Code)	•	◦	◦
Server-Manager	•	•	•
Windows PowerShell	•	•	•

Vertriebskanäle

Die einzelnen Editionen sind in unterschiedlichen Vertriebskanälen verfügbar.

Edition	Volumenlizenzprogramm	OEM	Handel	SPLA
Datacenter	•	•	◦	•
Standard	•	•	•	•
Essentials	•	•	•	•
Foundation	◦	•	◦	•

- Voll
- Teilweise/Eingeschränkt
- Automatisch installiert/konfiguriert
- x Nicht verfügbar
- AD = Active Directory
- RMS = Rights Management Service
- DNS = Domain Name System

Editions-Vergleich nach Serverrollen

Die Tabelle ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Serverrollen nach Edition.

Serverrolle	Datacenter Standard	Essentials	Foundation
Active Directory-Zertifikatdienste	•	■ ¹	◦ ¹
Active Directory-Domänendienste	•	■ ²	•
Active Directory-Verbunddienste	•	•	•
Active Directory Lightweight Directory Services	•	•	•
AD RMS	•	•	•
Anwendungsserver	•	•	•
DHCP-Server	•	•	•
DNS-Server	•	■	•
Fax-Server	•	•	•
Dateidienste	•	■ ⁵	◦ ⁵
Hyper-V	•	x	x
Netzwerkrichtlinien- & Zugriffsdienste	•	■	◦
Druck- & Dokumentendienste	•	•	•
Remotezugriff	•	■ ⁶	◦ ⁶
Remotedesktopdienste	•	■ ⁸	◦ ⁹
UDDI-Dienste	•	•	•
Webdienste	•	■	•
Windows-Bereitstellungsdienste	•	•	•
Windows Server Update Services WSUS (WSUS)	•	x	x

- 1 Begrenzt auf die Einrichtung von Zertifizierungsstellen – andere Funktionen der Active Directory-Zertifikatdienste (Network Device Enrollment Services, Online Responder Service) sind nicht verfügbar. Mehr Informationen finden Sie in der Beschreibung der ADCS-Rolle in TechNet.
- 2 Muss der Stamm einer ADDS-Gesamt- und Domänenstruktur sein und alle Betriebsmasterrollen haben.
- 3 Falls die ADDS-Rolle installiert ist, muss der Server der Stamm einer ADDS-Gesamt- und Domänenstruktur sein und alle Betriebsmasterrollen haben.
- 4 Für den Zugriff wird eine zusätzliche AD RMS CAL benötigt.
- 5 Die Datenduplizierung ist nicht verfügbar.
- 6 Beschränkt auf 50 RRAS-Verbindungen und 50 IAS-Verbindungen; DirectAccess und VPN werden unterstützt.
- 7 Zum Zugriff ist eine zusätzliche RDS CAL erforderlich (Ausnahme: Verwendung des Remotewebzugriffs-Funktion der Essentials Edition).
- 8 Nur der RD-Gateway-Rollendienst ist installiert und konfiguriert, andere Rollendienste der Remotedesktopdienste (einschließlich RD-Sitzungshost) werden nicht unterstützt.
- 9 Begrenzt auf 50 Remotedesktopdienste-Verbindungen.